

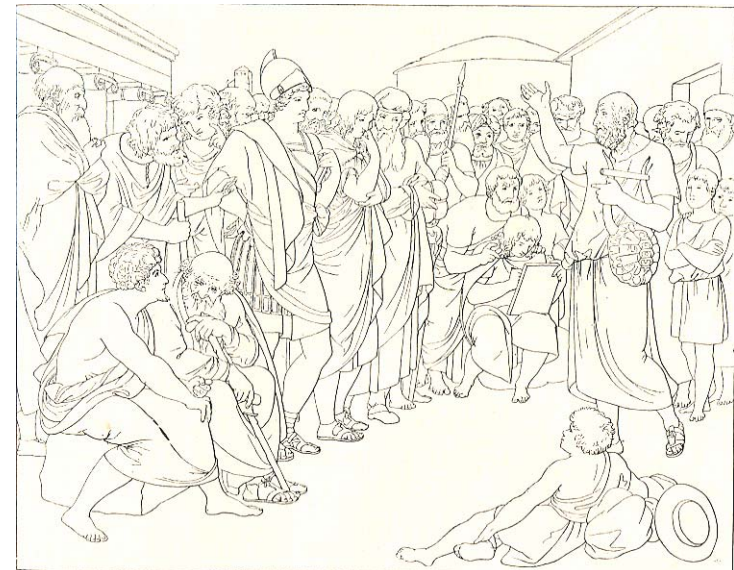


Fakultät für Geisteswissenschaften  
Department SLM II  
IGrLatPhil  
Von-Melle-Park 6  
20146 Hamburg

# Institut für Griechische und Lateinische Philologie

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2008



### Geschäftszimmer

Raum **805**: Frau Viemann Tel: 4 28 38 - 36 53  
E-Mail: [neograezistik@uni-hamburg.de](mailto:neograezistik@uni-hamburg.de) oder [byzantinistik@uni-hamburg.de](mailto:byzantinistik@uni-hamburg.de)  
Raum **805**: Frau Frankenberger Tel: 4 28 38 - 36 53  
E-mail: [igratphil@uni-hamburg.de](mailto:igratphil@uni-hamburg.de)  
Raum **806**: Frau Woelke Tel.: 4 28 38 - 47 70  
Fax: 4 28 38 - 47 64  
E-mail: [igratphil@uni-hamburg.de](mailto:igratphil@uni-hamburg.de)

### Öffnungszeiten:

Montag: 10.00h – 16.00h  
Dienstag bis Freitag: 9.00h – 13.00h

### Zentralbibliothek Philosophie, Geschichte und Klassische Philologie

Raum **820** : Frau Röhling / Frau Günther  
Tel.: 4 28 38 - 39 75  
Öffnungszeiten während der Vorlesungszeit: Mo-Fr 9.00- 19.00 Uhr  
in der vorlesungsfreien Zeit: Mo-Fr 10.00- 18.00 Uhr

### Bibliothek (Byzantinistik und Neugriechische Philologie)

Raum **802 und 804**

### Bibliotheksverwaltung

Frau Dipl.-Bibl. A. Beifuß-Ashour : Raum **819**  
Tel.: 4 28 38 - 26 73  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-16 Uhr

### Semesterdaten

Sommersemester 2008

Erster Vorlesungstag	01.04.2008
Letzter Vorlesungstag	14.07.2008

### Pfingstferien

Letzter Vorlesungstag	10.05.2008
Erster Vorlesungstag	19.05.2008

Herausgeber: Der geschäftsführende Direktor des Instituts für Griechische und Lateinische Philologie  
Redaktion: Der Beauftragte für Lehrplanangelegenheiten (verantwortlich) und das Sekretariat des Instituts für Griechische und Lateinische Philologie  
Layout: Uta Woelke

Die Texte der Erläuterungen unterliegen keiner inhaltlichen Redaktion. Die Verantwortung für ihren Inhalt liegt bei den Ankündigenden.

Alle Angaben unter dem Vorbehalt der nachträglichen Änderung.

Stand: 10.04.2008

### Seminare

53.453 **Einführung in die Indogermanistik** *Johan Corthals*  
[W]  
2st. Do 12 – 14 Phil 1322 *Beginn: 03.04.2008*

Erste Einführung in Geschichte, Methoden, Ergebnisse und Anwendungsbereiche der Indogermanistik.

53.454 **Altkirchenslavisch mit einfacher Lektüre** *Johan Corthals*  
[W]  
2st. Mo 14 – 16 Phil 1322 *Beginn: 07.04.2008*

Wichtigste Elemente der historischen Lautlehre und der Morphologie des Alt(kirchen)slavischen. Einfache, kommentierte Lektüre.

53.455 **Altirische Lektüre und Grammatik** *Johan Corthals*  
[W]  
2st. Mo 12-14 Phil 1322 *Beginn: 07.04.2008*

Sprachwissenschaftlich kommentierte Lektüre altirischer Texte und Elemente der altirischen Grammatik.

### Begleitseminar

53.456 **Ergänzende Lektüre zum Einführungsseminar** *Johan Corthals*  
[W]  
1st. Mo 11 – 12 Phil 1322 *Beginn: 7.4.2008*

Gemeinsame Lektüre neuerer Handbücher als Ergänzung zur ‚Einführung in die Indogermanistik‘

Titelblatt: Homer, den Griechen seine Gedichte als Rhapsode vortragend. Kupferstich von Asmus Jacob Carstens, 1799 in: Gustav Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. Breslau

## Sprachkurse Altgriechisch und Latein

53.420/ 53.421	<b>Griechisch I a + b (Grammatik für Anfänger)</b> [KPh E3; LG Lat3; NGB E4] 4st. Mo 18-20 Phil 1322 Do 16-18 Phil 1314 <i>Beginn: 3.4.2008</i>	<i>Jutta Fegebank</i>
53.422/ 53.423	<b>Griechisch II a + b (Grammatik für Fortgeschrittene)</b> [KPh E4; LG Lat4; NGB A5] 4st. Mi 18-20 Fr 16-18 Phil 1219 <i>Beginn: 2.4.2008</i>	<i>Catharina Opitz</i>
53.424	<b>Einführung in die griechische Prosalectüre I</b> [KPh E5, W; LG Gri 3] 2st. Mo 8-10 Phil 1314 <i>Beginn: 7.8.2008</i>	<i>Klaus Lennartz</i>
53.425	<b>Einführung in die griechische Prosalectüre II</b> [KPh E5, W; LG Gri 3] 2st. Fr 8-10 Phil 1314 <i>Beginn: 4.4.2008</i>	<i>Klaus Lennartz</i>
53.426	<b>Lateinische Lektüre für Weiter-Fortgeschrittene (Erwerb des „Großen Latinums“)</b> 4st. MoFr 16-18 Phil 1314 <i>Beginn: 4.4.2008</i>	<i>Klaus Lennartz</i>
53.427/ 53.428	<b>Griechisch II a + b (Grammatik für Fortgeschrittene)</b> [KPh E4; LG Lat4; NGB A5] "Ferienkurs" im Anschluß an die Vorlesungszeit (s. Aushang) 4st. siehe Aushang	<i>NN</i>

Griechisch I: Lehrbuch Kantharos  
Latein IV: siehe Aushang

\*\*\*\*\*

## Indogermanistik

Je nach Schwerpunktbildung können auch Veranstaltungen aus anderen Fächern in das Studium einbezogen werden. Der Aufbau des Studiums wird in der Studienberatung abgestimmt.

### Vorlesung

53.452	<b>Entstehung und Entwicklung der Schrift</b> [W] 2st. Do 16 – 18 Phil 1322 <i>Beginn: 03.04.2008</i>	<i>Johan Corthals</i>
--------	---	-----------------------

Überblick über Prinzipien und Grundlinien der Schrifterfindung und der Schriftentwicklung von den Anfängen bis zu den heutigen Schriftkulturen. Mit vielen konkreten Beispielen.

☞ Liebe Studierende,

Auf den folgenden Seiten finden Sie, wie üblich, die Erläuterungen zu den für das Sommersemester 2008 geplanten Lehrveranstaltungen, ergänzt um wichtige Informationen über allgemeine Termine und Kontaktdaten.

Vorangestellt sind den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen in beiden Bereichen Klassische Philologie, Mittel- und Neulateinische Philologie einerseits und Byzantinistik und Neugriechische Philologie andererseits wieder die Modullisten mit den in unseren Studiengängen jeweils angebotenen Veranstaltungen. Für unseren dritten Bereich, die Indogermanistik, gibt es solche Modullisten nicht.

Auf eine wichtige neue Einrichtung für die Studierenden der neuen BA-Studiengänge ist besonders hinzuweisen: die **Mentorien**. In den Mentorien, an denen die Teilnahme freiwillig ist, erfahren Sie über mehrere Semester eine intensive, nahezu persönliche Betreuung in allen organisatorischen und inhaltlichen Fragen des Studiums. Für unsere beiden Bereiche konnten jeweils erfahrene Fachstudentinnen als Mentorinnen gewonnen werden: Für die Klassische Philologie Frau **Giuseppina Cappellini** und die Byzantinistik und Neugriechische Philologie Frau **Mirja Bracker**. Da die Mentorinnen als Fachstudentinnen mit den konkreten Fragen der Fachstudiengänge bestens vertraut sind, können sie ganz gezielt beraten. Wir raten, dieses Angebot (das übrigens aus Ihren Studiengebühren finanziert wird) intensiv zu nutzen!

Näheres haben Frau Cappellini und Frau Bracker unter den Nummern 07.390 bzw. 07.433 ausgeführt.

Die nächste wichtige Mitteilung ist, dass unsere mehrere Semester vakante Gräzistik-Professur (die zuvor Herr Harfinger innehatte) seit dem 1. Dezember des letzten Jahres mit Herrn Professor Dr. **Christian Brockmann** wieder besetzt ist. Mit dem Sommersemester 2008 steigt Herr Brockmann in vollem Umfang in die Lehre ein. Damit kann im Altgriechischen ein vollständiges Programm angeboten werden.

Ebenso vollständig ist das Programm im Lateinischen, auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt für die Lehrveranstaltungen der dann möglicherweise noch vakanten Latinistik-Professur vorerst kein Ersatz vorgesehen ist, da diese Professur eventuell noch im Verlauf des Sommersemesters besetzt wird.

Frau **Wolkenhauer** wird im Sommersemester noch einmal von der Lehre entbunden sein. In ihren regulären Lehrveranstaltungen wird Frau Wolkenhauer durch Frau **Maas** und Herrn **Voskuhl** vertreten. Trotz der Beurlaubung wird Frau Wolkenhauer eine Übung anbieten, in der sie mit interessierten Studierenden ein interessantes Ausstellungsprojekt vorbereiten will (07.403)!

Den Studierenden der Byzantinistik und Neugriechischen Philologie wird im kommenden Sommersemester ebenfalls ein vollständiges Programm geboten, obwohl Herr **Moennig** nach vielen Semestern hoher Belastung ein Forschungssemester wahrnehmen wird. (Die Betreuung der BA-Studierenden in der Abschlußphase ihres Studiums wird Herr Moennig trotzdem durchführen). Gute Organisation und Vorsorge lässt im Lehrangebot keine Lücken entstehen. Neben den Herren **Anastasiadis** und **Kyriakis** konnte für eine Vorlesung Herr Professor Dr. **Günther S. Henrich** gewonnen werden.

Im Anschluß an das Programm der Neogräzistik und Byzantinistik finden Sie wieder die Informationen zu den *indogermanistischen* Lehrveranstaltungen von Herrn **Corthals**.

Nach diesen hoffentlich motivierenden Vorbemerkungen seien Sie nun zum Studium der folgenden Seiten eingeladen – und dann zur intensiven Vorbereitung auf die Veranstaltungen.

Und nun – wie immer an dieser Stelle: Für alle Fragen und Anregungen, die Sie nach der Lektüre dieser Ankündigungen haben, sind wir Ihnen dankbar: Sprechen Sie uns an (auch per Mail)! Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit mit Ihnen!

*Die Lehrenden des Instituts*

## Sprechstunden der Lehrenden im Sommersemester 2008:

Name	Zeit	Raum	Tel.
Alpers, Prof. Dr. Klaus <a href="mailto:klaus.alpers@uni-hamburg.de">klaus.alpers@uni-hamburg.de</a>	Do 12 - 13 h	859	2675
Anastasiadis, Athanasios <a href="mailto:a.anastasiadis@web.de">a.anastasiadis@web.de</a>	nach der Veranstaltung	815	3674
Brockmann, Prof. Dr. Christian <a href="mailto:christian.brockmann@uni-hamburg.de">christian.brockmann@uni-hamburg.de</a>	Do 16 – 17 h	809	4913
Corthals, Prof. Dr. Johan <a href="mailto:Corthals@uni-hamburg.de">Corthals@uni-hamburg.de</a>	Do 11 - 12 h	264	6957
Fakas, Dr. Christos <a href="mailto:christos.fakas@uni-hamburg.de">christos.fakas@uni-hamburg.de</a>	Do 14 – 15 h	812	4771
Hartung, Dr. Hans-Joachim <a href="mailto:hans-joachim.hartung@uni-hamburg.de">hans-joachim.hartung@uni-hamburg.de</a>	Mo 15 – 16 h	1154	2694
Kyriakis, Thomas <a href="mailto:thkyriakis@t-online.de">thkyriakis@t-online.de</a>	Mi 11 - 12 h	804	
Lennartz, PD Dr. Klaus <a href="mailto:klaus.lennartz@uni-hamburg.de">klaus.lennartz@uni-hamburg.de</a>	jederzeit; bes. Do 11 - 13h	810	4769
Maas, Marion <a href="mailto:Maas.marion@gmx.de">Maas.marion@gmx.de</a>	nach der Veranstaltung	807	4765
Mavrogeorgi, Dr. Ioanna <a href="mailto:ioanna.mavrogeorgi@uni-hamburg.de">ioanna.mavrogeorgi@uni-hamburg.de</a>	Di 15 - 16 h	813	2594
Moennig, Prof. Dr. Ulrich <a href="mailto:ulrich.moennig@uni-hamburg.de">ulrich.moennig@uni-hamburg.de</a>	<b>8.4.08</b> 10-12h u. 14-16h <b>17.6.08</b> 10-12h u. 14-16h	814	2672
Mousouras, Dr. Dionysios <a href="mailto:alitros@yahoo.gr">alitros@yahoo.gr</a>	n.V.	815	3674
Schröder, Prof. Dr. Wilt Aden <a href="mailto:wilt-aden.schroeder@uni-hamburg.de">wilt-aden.schroeder@uni-hamburg.de</a>	nach der Veranstaltung	810	4769
Voskuhl, Thomas <a href="mailto:Thomas_voskuhl@web.de">Thomas_voskuhl@web.de</a>	nach der Veranstaltung	807	
Wolkenhauer, Dr. Anja <a href="mailto:anja.wolkenhauer@uni-hamburg.de">anja.wolkenhauer@uni-hamburg.de</a>	n.V. (E-Mail)	811	4773

53.443 **Neugriechische Erzählungen aus dem 19. Jahrhundert** *Ioanna Mavrogeorgi*  
[Katharevussa]  
[NGB E5, A6, V4, W]  
2st. Di 16s.t.-17.30 Phil *Beginn: 1.4.2008*

Dieser Lektürekurs vermittelt einen Einblick in die griechische Prosa des 19 Jhs., und zwar durch eine repräsentative Auswahl von Erzählungen der wichtigsten Autoren der Zeit (u.a. E. Roidis, A. Papadiamantis, G. Vizyinos)

Eine Kopiervorlage der zu behandelnden Texte wird rechtzeitig bereitliegen.

## Sprachlehrveranstaltungen

53.444 **Neugriechisch Ib** *Ioanna Mavrogeorgi*  
[NGB E3, W]  
4st. MoMi 16-18 Phil 764 *Beginn: 2.4.2008*

Lehrbuch: Δ. Δημητρά-Μ. Παπαχειμώνα, *Ελληνικά τώρα 1+1* (Griechisch heute 1+1), Athen: Νόστος 2002, ISBN 960-85137-0-7.

53.445 **Neugriechisch Ib für Muttersprachler** *Dionysios Mousouras*  
[NGB E5, A6, W]  
4st. Mo 12-14 Do 10-12 Phil 1219 *Beginn: 7.4.2008*

53.446 **Neugriechisch IIb** *Ioanna Mavrogeorgi*  
[NGB A4, W]  
4st. Di 18-20, Do 16-18 Phil 764 *Beginn: 1.4.2008*

Lehrbuch: Δ. Δημητρά-Μ. Παπαχειμώνα, *Ελληνικά τώρα 2+2* (Griechisch heute 2+2), Athen: Νόστος 2006, ISBN 960-85137-2-3.

53.447 **Sprachkompetenz: Mündlicher und schriftlicher Ausdruck II** *Ioanna Mavrogeorgi*  
[NGB E5, A6, W]  
2st. Do 14s.t.-15:30 Phil 764 *Beginn: 3.4.2008*

Diese Veranstaltung setzt die Übung zur mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz des Wintersemesters auf einer fachspezifischen Ebene fort. Die Teilnehmer/innen tragen Referate zu wichtigen Autoren und Werken der neugriechischen Literatur anhand griechischsprachiger Sekundärliteratur vor, die im Kurs besprochen werden und anschließend als kurze schriftliche Arbeiten eingereicht werden. Arbeitssprache ist Griechisch. Eine Kopiervorlage der zu verwendenden Sekundärliteratur wird zu Beginn der Veranstaltung bereitliegen.

53.448 **Übung zu Neugriechisch Ib** *Dionysios Mousouras*  
2st. Mi 18-20 Phil 764 *Beginn: 2.4.2008*

53.449 **Übung zu Neugriechisch IIb** *Dionysios Mousouras*  
2st. Do 18-20 Phil 764 *Beginn: 3.4.2008*

53.450 **Übung zu Sprachkompetenz II** *Dionysios Mousouras*  
2st. Di 14-16 Phil 1322 *Beginn: 8.4.2008*

## Lektüre mit Interpretation

- 53.441 **Petros Markaris: O Che aftoktonise**  
[NGB E5, A6, V4, W]  
2st. Mo 14s.t.-15:30 Phil 764 *Beginn: 7.4.2008*

*Ioanna Mavrogeorgi*



Petros Markaris versteht es meisterhaft, aktuelle Themen der griechischen Gesellschaft aufzugreifen und sie in Form von spannenden Kriminalromanen zu verarbeiten. Sein unverkennbarer Erzählstil beruht nicht zuletzt auf der Authentizität der Sprache und der Originalität seiner Figuren. In dem Roman *O Che aftoktonise* (deutsch: *Live!*) bekommt es sein Athener Kommissar Kostas Charitos mit einer merkwürdigen Selbstmordserie zu tun: Erfolgreiche Prominente verüben spektakulären Suizid vor laufender Kamera. Charitos' Suche nach der Lösung des Rätsels führt ihn zurück in die jüngste politischen Vergangenheit Griechenlands, in die Zeit der Militärdiktatur, in der seine eigene Laufbahn als Polizist begonnen hatte.

Literatur: Πέτρος Μάρκαρης, *Ο Τσε αυτοκτόνησε*, Athen: Εκδόσεις Γαβριηλίδης 2003, ISBN: 9789940340797 (Bitte rechtzeitig anschaffen, kostet in GR etwa 22 €).

- 53.442 **Hymnen und liturgische Texte der Orthodoxen Kirche**  
[NGB A3, V3, W]  
2st. Mi 14s.t.-15:30 Phil 764 *Beginn: 2.4.2008*

*Ioanna Mavrogeorgi*

Gegenstand der Lektüre ist eine repräsentative Auswahl von Hymnen und liturgischen Texten der Orthodoxen Kirche, die mit der Unterstützung von deutschen Übersetzungen oder Paraphrasen sprachlich und literarisch behandelt werden. Eine Kopiervorlage des Unterrichtsmaterials wird rechtzeitig bereitliegen.

### Bildbeschreibung



»Der Stammbaum der grossen Hymnographen/Meloden«, Zeichnung des Mönches IEROTHEOS aus: 'Αθωνική Μουσική Ἀνθοδέσμη, Bd. I: Θεία Λειτουργία, hrsg. vom PHILOTHEOU-KLOSTER, Hl. Berg 1987, S. 27.

## Sprechzeiten in der vorlesungsfreien Zeit:

Selbstverständlich stehen Ihnen die Lehrenden des Instituts auch während der vorlesungsfreien Zeit (Februar - März 2008) für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung. Machen Sie dafür von den angegebenen E-Mail Adressen Gebrauch.

### Fachschaft

Die Studierenden einer wissenschaftlichen Einrichtung bilden eine Fachschaft. Die Vollversammlung der Studierenden unseres Instituts hat einen Fachschaftsrat gewählt, dem als Mitglieder angehören: Christoph **Michelis**, Andreas **Kourkoulas**, Cosima **Schwarke**, Mia **Soßna**, Jacqueline **Piper**. Die Sprechstunde des FSR findet freitags ab 12h vor dem 'Glaskasten' im 8. Stock statt. Aktuelle Informationen des FSR finden Sie an der Pinnwand.  
E-Mail: [kla.phi.fsr@hotmail.de](mailto:kla.phi.fsr@hotmail.de)

\*\*\*\*\*

## LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2008

### Klassische Philologie, Mittel- und Neulateinische Philologie

**Hinweis für Studierende der BA-Studiengänge:** Die im Vorlesungsverzeichnis aufgelisteten Lehrveranstaltungen sind den Modulen über die Modulkodierungen zugeordnet. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig in der Studienfachberatung über die Modulstruktur Ihres Studiengangs und die Prüfungsmodalitäten Ihres Haupt- und Nebenfaches.

**Für den BA-Studiengang Klassische Philologie – Hauptfach und Nebenfächer – [KPh] werden im Sommersemester 2008 Lehrveranstaltungen aus den folgenden Modulen angeboten:**

#### EINFÜHRUNGSMODULE

**Grundlagen und Methoden der Klassischen Philologie [KPh E1]**

07.390, 07.401, 07.402, 07.403

**Lateinische Literatur I: Prosa [KPh E2]**

07.395, 07.408

**Spracherwerb Altgriechisch I [KPh E3]**

07.420/21

**Spracherwerb Altgriechisch II [KPh E4]**

07.422/423, 07.427/28

**Spracherwerb Altgriechisch III [KPh E5]**

07.424/25

**Grundlagen und Methoden der Klassischen Philologie (für Studierende im Nebenfach) [KPh E6]**

07.390, 07.401, 07.402, 07.403

**Sprachkompetenz Latein I (für Studierende im Nebenfach) [KPh E7]**

07.417

**AUFBAUMODULE**

**Lateinische Literatur II: Dichtung [KPh A2]**

07.390, 07.394

**Sprachkompetenz Latein I [KPh A3]**

07.417

**Sprachkompetenz Altgriechisch I [KPh A4]**

07.415

**Lateinische Literatur I: Prosa (für Studierende im Nebenfach) [KPh A5]**

07.395, 07.408

**VERTIEFUNGSMODULE**

**Griechische Literatur II: Dichtung [KPh V1]**

07.390, 07.393, 07.407

**Lateinische Literatur III [KPh V2]**

07.390, 07.397, 07.398, 07.408

**Griechische Literatur III [KPh V3]**

07.390, 07.396, 07.407

**Lateinische Literatur II: Dichtung (für Studierende im Nebenfach) [KPh V4]**

07.390, 07.394

**Griechische Literatur II: Dichtung (für Studierende im Nebenfach) [KPh V5]**

07.390, 07.393, 07.407

Für den BA-Studiengang Lehramt an Gymnasien/Latein (LG Lat) werden im Wintersemester 2007/08 Lehrveranstaltungen aus den folgenden Modulen angeboten:

**Grundlagen und Methoden der Klassischen Philologie [LG Lat1]**

07.390, 07.401, 07.402

**Lateinische Literatur I: Prosa [LG Lat2]**

07.395, 07.408

**Spracherwerb Altgriechisch I [LG Lat3]**

07.420/421

**Spracherwerb Altgriechisch II [LG Lat4]**

07.422/23, 07.427/428

**Sprachkompetenz Latein I [LG Lat5]**

07.417

**Lateinische Literatur II: Dichtung [LG Lat6]**

07.390, 07.394

Für den BA-Studiengang Lehramt an Gymnasien/Griechisch (LG Gri) werden im Wintersemester 2007/08 Lehrveranstaltungen aus den folgenden Modulen angeboten:

**Griechische Literatur [LG Gri1]**

07.401

Für die Teilnahme am Seminar ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Ein Ordner mit ausgewählten Texten wird rechtzeitig in der Bibliothek für Griechische und Lateinische Philologie (Raum 820) bereitliegen.

Zur „einführenden“ Literatur empfehle ich trotz voluminösen Umfangs folgendes, noch nicht abgeschlossenes Werk: Richter, Heinz, *Geschichte der Insel Zypern, 1878-1965*. 3 Bde. Mannheim u.a. 2004-2007 [Signatur: Byz, O/6693].

**Seminar II (Neogräzistik)**

53.437 **Narrative Vermittlung traumatischer Erfahrungen am Beispiel des griechischen Bürgerkrieges**

*Athanasios Anastasiadis*

[NGB V2, V4, W]

2st. Di 12-14 Phil 1314 *Beginn: 1.4.2008*

Der griechische Bürgerkrieg war für weite Teile der Bevölkerung ein gewaltsames Ereignis, das tiefe Spuren im kollektiven Gedächtnis hinterlassen hat. Im Seminar werden Texte unter dem Aspekt der erzählerischen Repräsentation traumatischer Erfahrungen aus dem Bürgerkrieg narratologisch untersucht. In den ersten Sitzungen setzen wir uns mit dem historischen Hintergrund sowie mit Formen der Gewalt im Bürgerkrieg, mit kulturwissenschaftlicher sowie psychologischer Traumaforschung und mit literaturwissenschaftlicher Narratologie auseinander. Im weiteren Verlauf richtet sich der Fokus auf Erzählstrategien exemplarischer Romane der Nachkriegsliteratur, die das Erleben und die Nachwirkungen traumaauslösender Situationen thematisieren; es werden aber auch faktuale Erlebnisberichte über den Bürgerkrieg herangezogen und der fiktionalen Prosa gegenüber gestellt. Eine Liste mit Angaben zur Primär- und Sekundärliteratur wird in der ersten Sitzung ausgehändigt. Als Grundlage für narratologische Fragestellungen wird die Lektüre von Matias Martinez/Michael Scheffel, *Einführung in die Erzähltheorie*, München 1999 (7. Aufl. 2007) dringend empfohlen.

**Kolloquium**

53.439 **für BA-Kandidat(inn)en**

*Ulrich Moennig*

[NGB Abschluss]

1st. nach Vereinbarung

**Termine für mündliche Prüfungen:**

9. April 10.00 h – 16.00 h

18. Juni 10.00 h – 16.00 h

## Mentorium

53.433 **Mentorium (2. Semester)**  
4 Gruppentermine und Sprechstunden n.V.

*Mirja Bracker*

Diese Veranstaltung soll den Studierenden die Möglichkeit bieten, Fragen zum Ablauf ihres Studiums zu stellen und gemeinsam Schwierigkeiten bei der Organisation aus dem Weg zu räumen. Dazu findet jeden Monat ein Gruppentreffen statt, außerdem wird eine wöchentliche Sprechstunde eingerichtet. Termine nach Vereinbarung. Die Vorbesprechung findet am 3. 4. 2008 um 18.00 im Glaskasten im 8. Stock statt.

## Vorlesung

53.434 **Die griechische Sprache in byzantinischer Zeit**  
[NGB A3, V2, V3, W]  
2st. Do 12-14 Phil 764 *Beginn: 3.4.2008*

*Günther Steffen Henrich*

Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung wird auf der Entwicklung von Phonetik, Morphologie (u.a. Verlust des Dativs, Annäherung von altgriechischer 1. und 3. Deklination, Ersatz der -ös-Adverbien durch solche auf -a, Zusammenfall der aktiven Indikativ- und Konjunktiv-Formen des Präsens, Ausgleich der aktiven Vergangenheitsendungen, Rückgang der syntaktisch frei verwendbaren Infinitive, Absterben des antiken Futurs) und Wortschatz (Gründe der Erneuerung; innergriechische Neologismen; Latinismen, Romanismen, Orientalismen) im griechischen Mittelalter liegen, wobei die relevanten Tendenzen naturgemäß größtenteils anhand volkssprachlicher, z. T. sogar sublitterarischer Texte verdeutlicht werden sollen. Auch der Erhaltung von „Mediävismen“ in neugriechischen Dialekten, solcher Erscheinungen also, die in moderner Standard-Dimotikí nicht mehr vorhanden sind, wird nachzuspüren sein. Zur Einführung empfohlen: Geoffrey Horrocks, *Greek: A History of the Language and its Speakers*, London / New York 1997, Section II (S. 129-290), ISBN: 0-582-30709-0.

## Seminar I

53.435 **Die Zypernfrage**  
[NGB A2, V2, W]  
2st. Mi 12-14 Phil 764 *Beginn: 2.4.2008*

*Thomas Kyriakis*

Obwohl die Republik Zypern seit 1960 einen unabhängigen Staat bildet und seit dem 01. Mai 2004 sogar die Mitgliedschaft in der Europäischen Union genießt, spielen beide Gegebenheiten vor allem in der inneren politischen Entwicklung und sozialen Stabilität der Insel noch eine nominelle eher als eine faktische Rolle. Ihre Trennung in zwei Teilen – die Letzte übrigens in dieser Form auf europäischem Boden – bestimmt weiterhin immer noch den Alltag der Insulaner und hindert die Realisierung eines de facto unabhängigen und souveränen Staates.

Im Seminar werden wir mit Hilfe historisch relevanter Beispiele (geostrategische Lage, Demographie, Frau in Familie und Gesellschaft, Kultur, Politik, Großmächte, Gewalt, Widerstand, Ideologie, Individualismus) interne und externe Faktoren herausgreifen, analysieren und interpretieren, welche einen entscheidenden Beitrag zur Genese einer konfliktreichen und krisenbehafteten Situation geleistet und vor allem im 20. Jahrhundert zur sogenannten „Zypernfrage“ geführt haben.

Das erfolgreiche Bestehen des Seminars setzt die Vorbereitung von Texten Zuhause, die aktive Teilnahme an der LV und das mündliche Referat voraus. Bis Ende des Semesters (als letzter Termin gilt der 30. September) soll eine schriftliche Ausarbeitung des Referats von ca. 6-8 Seiten angefertigt werden. Eine Überschreitung dieser Frist ist ausgeschlossen. Damit werden den Studierenden vier Leistungspunkte und der Schein vergeben.

**Spracherwerb Altgriechisch III [LG Gri3]**  
07.424/425  
**Griechische Literatur II: Dichtung [LGGri4]**  
07.390, 07.393, 07.407  
**Sprachkompetenz Altgriechisch I [LG Gri5]**  
07.414, 07.415  
**Griechische Literatur [LG Gri6]**  
07.390, 07.396, 07.407  
**Fachkompetenz Altgriechisch [LG Gri7]**  
07.390, 07.407

\*\*\*\*\*

## Mentorium

53.390 **Mentorium (2. Semester)**  
4 Gruppentermine und Sprechstunden n.V.

*Giuseppina Cappellini*

Das Mentoring richtet sich an alle Bachelorstudierenden der ersten Semester, sowohl des Studiengangs Klassische Philologie, als auch der Lehramtstudiengänge Griechisch und Latein.

Die Veranstaltung soll helfen, das eigene Studium sinnvoll zu organisieren und die interfakultären Einrichtungen der Uni zu benutzen. Dabei spielt der wissenschaftliche und persönliche Austausch zwischen den Teilnehmern eine wichtige Rolle. Das Programm richtet sich auch nach den Wünschen und Informationsbedürfnissen der Teilnehmer/innen.

Das Mentoring findet monatlich statt und schließt an die Veranstaltung aus dem Wintersemester an, Einsteiger sind jederzeit willkommen. Die Termine werden gemeinsam vereinbart, der erste Termin wird per Aushang bekannt gegeben.

Für individuelle Fragen biete ich außerdem eine wöchentliche Sprechstunde an. Der Termin wird rechtzeitig per Aushang bekannt gegeben.

## Vorlesungen

53.391 **Das antike Epos**  
[KPh E1, E6, A2, V1, V2, V3, V4, V5, W; LG Gri4, Gri6, Gri7; LG Lat1, Lat6]  
2st. Di 10-12 Phil 1314 *Beginn: 1.4.2008*

*Christian Brockmann*

Die Vorlesung möchte einen Überblick über eine zentrale antike Literaturgattung vom Homerischen Epos der archaischen Zeit bis zur Bibelepik der Spätantike bieten. Die einzelnen Werke werden an exemplarischen Textbeispielen vorgestellt und vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen gesellschaftlichen und politischen Umwelt interpretiert. Zunächst wird ein Schwerpunkt auf der Ilias und der Odyssee liegen. Zu den weiteren Werken, die behandelt werden, gehören u. a. das Argonautenepos des Apollonios von Rhodos aus dem Zeitalter des Hellenismus, Vergils Aeneis und die Metamorphosen des Ovid.

Die Vorlesung richtet sich sowohl an Studenten der Griechischen und Lateinischen Philologie als auch an Hörer aller Fachbereiche.



## Seminare I (= Proseminare)

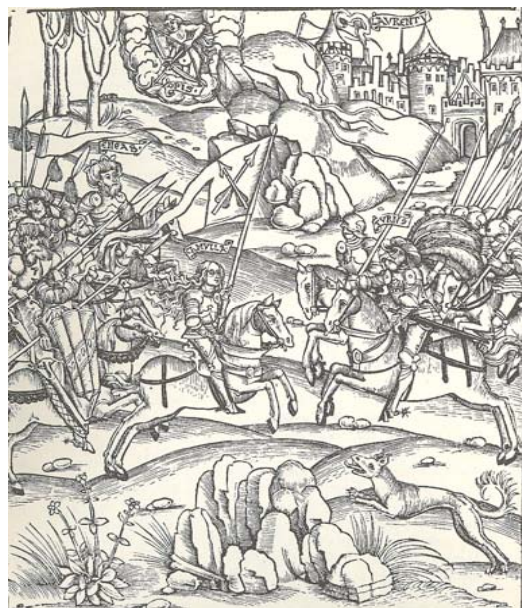
07.393 **Homer, Ilias** Christian Brockmann  
[KPh V1, V5, W; LG Gri4]  
2st. Di 16-18 Phil 1314 *Beginn: 1.4.2008*

An Hand einer intensiven Lektüre und Interpretation des Ersten Gesanges der Ilias sollen die Studierenden in die homerische Sprache, die Metrik, die Editionsprobleme, die Formgesetze des homerischen Epos und die wichtigsten Interpretationsfragen und die aktuellen Debatten über Troja und Homer eingeführt werden.

Lit.:  
Homers Ilias, Gesamtkommentar, hrsg. von Joachim Latacz, Prolegomena und Band I, München/Leipzig 2000.  
Homer, *Iliad* Book One, hrsg., übers. und erl. von S. Pulleyn, Oxford 2000.

53.394 **Vergil, Aeneis 11** Hans-Joachim Hartung  
[KPh A2, V4, W; LG Lat6]  
2st. Do 14-16 Phil 1219 *Beginn: 3.4.2008*

Mit Schillers Johanna, der Jungfrau von Orleans, vergleicht Otto Schönberger die Waldfrau *Camilla*, die im elften Aeneisbuch den Gang der Handlung ganz entscheidend beeinflusst. Die Kämpfe zwischen den einheimischen Völkern Latiums unter Führung des Rutulerkönigs Turnus und den trojanischen Ankömmlingen unter Aeneas' Leitung waren in einem Waffenstillstand unterbrochen; beide Seiten versorgten ihre Toten. Die einheimischen Heerführer traten in Laurentum zu längerem Kriegsrat zusammen; mehrere Reden geben Einblick in die Überlegungen der Verteidiger; noch vor dem Ende der Beratungen ist die Waffenstillstandsfrist abgelaufen. Die Meldung trifft ein, dass die Trojaner sich feindlich der Stadt nähern. Jetzt tritt *Camilla* auf, die Jungfrau aus dem Wald, um an Turnus' Seite ihre Heimat zu verteidigen.



Camilla und Turnus vor Laurentum. Holzschnitt aus der berühmten Vergil-Ausgabe von Joh. Gruninger, Straßburg 1502

Dreihundert Verse lang richten sich alle Blicke auf sie, die – immer außerhalb städtischer Zivilisation – in einer Bergschlucht den Trojanern auflauert. Mit ihrer „geheimnisvolle(n) Stärke der Jungfräulichkeit“ (Schönberger: „Die Jungfrauenschaft ist Camillas Hauptwesenszug“) ist *Camilla* schneller als die Pferde ihrer Gegner,

## AUFBAUMODULE

### Neugriechische Literatur I [NGB A1]

Keine Veranstaltung

### Europäischer Kontext [NGB A2]

Seminar: 07.435 *Die Zypernfrage* (Kyriakis)

### Byzantinische Literatur I [NGB A3]

Vorlesung: 07.434 *Die griechische Sprache in byzantinischer Zeit* (Henrich)  
Lektüre: 07.442 *Hymnen und liturgische Texte der Orthodoxen Kirche* (Mavrogeorgi)

### Neugriechisch II [NGB A4]

Sprachkurs: 07.447 *Neugriechisch IIb* (Mavrogeorgi)

### Spracherwerb Altgriechisch II [NGB A5]

Sprachkurs: 07.422/23 *Griechisch IIa + b (Grammatik für Fortgeschrittene)* (NN)  
Sprachkurs: 07.427/28 *Griechisch IIa + b (Grammatik für Fortgeschrittene)* (NN), „Ferienkurs“

### Neugriechisch III [NGB A6]

Lektüre: 07.441 *Petros Markaris: O Che aftoktonise* (Mavrogeorgi)  
Lektüre: 07.443 *Neugriechische Erzählungen aus dem 19. Jahrhundert* (Mavrogeorgi)  
Sprachkurs: 07.448 *Sprachkompetenz II: Mündl. und schriftl. Ausdruck I* (Mavrogeorgi)

## VERTIEFUNGSMODULE

### Integriertes Vertiefungsmodul für Teilzeitstudierende [NGB V2]

Vorlesung: 07.434 *Die griechische Sprache in byzantinischer Zeit* (Henrich)  
Seminar: 07.435 *Die Zypernfrage* (Kyriakis)

### Byzantinische Literatur II [NGB V3]

Vorlesung: 07.434 *Die griechische Sprache in byzantinischer Zeit* (Henrich)  
Lektüre: 07.442 *Hymnen und liturgische Texte der Orthodoxen Kirche* (Mavrogeorgi)

### Neugriechische Literatur II [NGB V4]

Lektüre: 07.441 *Petros Markaris: O Che aftoktonise* (Mavrogeorgi)  
Lektüre: 07.443 *Neugriechische Erzählungen aus dem 19. Jahrhundert* (Mavrogeorgi)

Über die Module informiert das Studien- und Modulhandbuch des BA-Studiengangs **Neogräzistik und Byzantinistik**.

#### Individuelle Studienberatung für Byzantinistik und Neugriechische Philologie

Dr. Ioanna Mavrogeorgi nach Vereinbarung: E-Mail: [ioanna.mavrogeorgi@uni-hamburg.de](mailto:ioanna.mavrogeorgi@uni-hamburg.de)  
und  
Prof. Dr. Ulrich Moennig: nach Vereinbarung per E-Mail: [ulrich.moennig@uni-hamburg.de](mailto:ulrich.moennig@uni-hamburg.de)

Bitte auch die Aushänge im 8. Stock beachten !



- 53.414 **Griech. Stilübungen II (Mittelstufe)**  
[KPh W; LG Gri 5]  
2st. Fr 10-12 Phil 1219 *Beginn: 4.4.2008* Klaus Lennartz
- 53.415 **Griech. Stilübungen III (Unterstufe)**  
[KPh A4, K W; LG Gri5]  
2st. Mi 16-18 Phil 1314 *Beginn: 2.4.2008* Christos Fakas
- 53.416 **Lateinische Stilübungen I (Oberstufe)**  
[KPh W]  
2st. Mo 10-12 Phil 1219 *Beginn: 7.4.2008* Hans-Joachim Hartung
- 53.417 **Lateinische Stilübungen II (Mittelstufe)**  
2st. Do 16-18 Phil 1219 *Beginn: 3.4.2008* Marion Maas
- 53.419 **Vorbereitung der lateinisch-deutschen "Arbeiten unter Aufsicht" im Staatsexamen**  
4st. n.V. Lehrende der lat. Philologie

\*\*\*\*\*

## Byzantinistik und Neugriechische Philologie

**Hinweis für Studierende des BA-Studiengangs:** Die im Vorlesungsverzeichnis aufgelisteten Lehrveranstaltungen sind den Modulen über die Modulkodierungen zugeordnet. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig in der Studienfachberatung über die Modulstruktur Ihres Studiengangs und die Prüfungsmodalitäten Ihres Haupt- und Nebenfaches.

**Im BA-Studiengange werden im Sommersemester 2008 Lehrveranstaltungen aus den folgenden Modulen angeboten:**

### EINFÜHRUNGSMODULE

#### Einführung in die byzantinische und neugriechische Literatur [NGB E1]

Keine Veranstaltung

#### Einführung in die griechische Kulturkunde [NGB E2]

Keine Veranstaltung

#### Neugriechisch I [NGB E3]

Sprachkurs: 07.444 *Neugriechisch Ib* (Mavrogeorgi)

#### Spracherwerb Altgriechisch I [NGB E4]

Sprachkurs: 07.420/21 *Griechisch Ia + b* (Grammatik für Anfänger) (NN)

#### Neugriechisch für Studierende mit zielsprachlicher Kompetenz [NGB E5]

Lektüre: 07.441 *Petros Markaris: O Che aftoktonise* (Mavrogeorgi)

Lektüre: 07.443 *Neugriechische Erzählungen aus dem 19. Jahrhundert* (Mavrogeorgi)

Sprachkurs: 07.447 *Sprachkompetenz II: Mündl. und schriftl. Ausdruck I* (Mavrogeorgi)

treffsicherer als die geübten Schützen, stärker als die stärksten Helden. – Am Ende wird sie dennoch überwunden. Mit ihr fällt Laurentum, das sie nie betreten hat; mit ihr bricht der Widerstand gegen die trojanischen Ankömmlinge.

Neben der proseminarüblichen Einführung in die Auseinandersetzung mit antiken Texten wird in der Veranstaltung dieser Weiblichkeitsentwurf der *Camilla* (Ist *Camilla* eine antike Johanna?) einen breiten Raum bei der Interpretation des Textes einnehmen.

Kurze Referate (30 min.) und Hausarbeiten werden die Arbeit am Text begleiten.

Die Kenntnis des elften Buches (die der Verse 498-915 aus Lektüre des lateinischen Textes) wird am Beginn der Veranstaltung vorausgesetzt.

Text: Vergillii Opera, ed. Mynors, Oxford Classical Texts 1969 u.ö.

#### 53.395 **Sallust, Coniuratio Catilinae**

Wilt Aden Schröder

[KPh E2, A5, W; LG Lat2]

2st. Fr 10-12 Phil 764 *Beginn: 4.4.2008*

Sallust (86 – 34 v. Chr.) verdanken wir die ersten erhaltenen Geschichtswerke der römischen Literatur, die beiden Monographien *De coniuratione Catilinae* und *De bello Iugurthino*, während die Werke aller Vorgänger, meist annalistischer Natur, verlorengegangen sind. Sallust, im Jahrhundert der sogenannten Bürgerkriege aufgewachsen, war zunächst Politiker, hatte sich als Anhänger der populären Richtung (ebenso wie sein Antipode Cicero, ein Anhänger der Optimaten) mit großer Leidenschaft in das politische Kampfgetümmel gestürzt und zuletzt als Statthalter die Provinz Africa verwaltet oder richtiger zwecks persönlicher Bereicherung ausgeplündert, bevor er sich durch eine merkwürdige Wendung des Schicksals (wahrscheinlich die Ermordung Caesars) der Geschichtsschreibung zuwandte, worüber er sich im Prooemium des *Catilina* äußert (auch in der sprachlich-stilistischen Gestaltung waren Cicero und Sallust Antipoden: Den Stil des letzteren hat man geradezu eine Provokation Ciceronischer Vorstellungen genannt). Wenn er dort (3,3-4,2) diese Sinnesänderung mit der Ablehnung der politischen Zustände seiner Zeit und der herrschenden Korruption begründet, so ist dies unter Berücksichtigung seines bis dahin geführten Lebenswandels nicht nur apologetisch, sondern fast heuchlerisch zu nennen. Den „*Catilina*“ hat Sallust nach eigener Aussage (4,4) wegen der Neuheit des Verbrechens und der dem Staatswesen drohenden Gefahr als Thema gewählt. Tatsächlich dient ihm *Catilina* aber nur als ein besonderes Exemplum des allgemeinen Sittenverfalls, der mit der Zerstörung Karthagos im Jahre 146 eingesetzt habe. - Im Proseminar sollen das Prooemium und andere für die Sallustische Auffassung des Geschichtsablaufs instruktive Abschnitte, auch das berühmte Rededuell zwischen Caesar und Cato (51-52) sowie die anschließende Synkrisis (54) behandelt werden. Zur ersten Sitzung bitte ich das erste Kapitel genau vorbereitet zu haben.

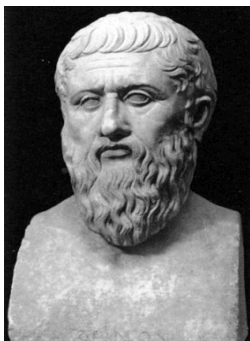
Ferner bitte ich, sich in den Besitz einer kritischen Textausgabe zu setzen, und zwar entweder der von Alfons Kurfess, Leipzig BT<sup>3</sup>1957) oder der von L. D. Reynolds (Oxford Bibl. Oxoniensis 1991). Zur Einführung: Stephan Schmal, Sallust (Olms Studienbücher Antike). Hildesheim 2001. Wilhelm Kierdorf, Römische Geschichtsschreibung der republikanischen Zeit. Heidelberg 2003 (insbes. 70ff.).

## Seminare II (= Hauptseminare)

53.396 **Platon, Phaidros**  
[KPh V3; LG Gri6]

2st. Do 10-12 Phil 764 *Beginn: 3.4.2008*

*Christian Brockmann*



Platon

Der Phaidros, der nicht nur philosophisch, sondern auch literarisch als Meisterwerk gelten darf, wird heute zu den späteren Werken Platons gezählt. Im Seminar sollen auf der Grundlage des gemeinsamen Studiums des Textes zentrale Themen des Dialogs – wie die Seelenlehre, das Konzept der Rhetorik und die Kritik an der Schriftlichkeit – untersucht und diskutiert werden.

Lit.:

Platonis opera, hrsg. von J. Burnet, Bd. II, Oxford Classical Texts.  
Platonis Parmenides, Phaedrus, hrsg. von C. Moreschini, Rom 1966.  
Platon, Phaidros, übers. und erl. von E. Heitsch, Göttingen 1993 (Platon, Werke III 4).

53.397 **Cicero, Pro Sestio**  
[KPh V2, W]

2st. Di 16-18 Phil 1322 *Beginn: 1.4.2008*

*Hans-Joachim Hartung*

„Ihr könnt durch euren Richterspruch alle Guten in ihrer Gesinnung bestärken, die Schlechten entmutigen, ihr könnt ... den Staat neu begründen“ (*Vos hoc iudicio omnium bonorum mentes confirmare, improborum reprimere potestis, vos ...renovare rem publicam*).

Ganz hoch veranschlagt Cicero in der Peroratio seines Schlußplädoyers in dem Strafprozeß gegen P. Sestius die politische Bedeutung der richterlichen Entscheidung.

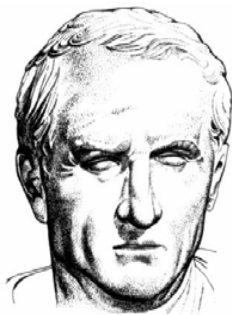
Im März 56 war P. Sestius auf Veranlassung des P. Clodius, der seit geraumer Zeit in Rom für Caesar die größeren Arbeiten erledigte, der illegalen Gewaltanwendung (*de vi*) angeklagt worden. Konkret vorgeworfen wurde ihm, er habe eine Schlägertruppe angeheuert und ausgerüstet. Bezug genommen wird damit auf den Bandenterror des Jahres 57, dessen Hauptakteur Clodius war; als – optimatistisch gesinnter – Volkstribun des Jahres hatte sich Sestius, in einer blutigen Schlägerei auf dem Forum mit knapper Not dem Tod entkommen, mit einer Schutztruppe umgeben.

Der Prozeß dauerte nicht länger als einen halben Monat: Sestius wurde von namhaften Anwälten verteidigt (Hortensius, Crassus, Cicero) und einstimmig freigesprochen.

Auf den Vorwurf der Anklage, dem Cicero nach den Regeln der *constitutio iuridicialis* begegnet, geht der Anwalt nur kurz ein: viel ausführlicher widmet er sich den Intrigenspielen, die 58 zu seiner eigenen Verbannung und 57 zu dem Ringen um seine Rückberufung führten, und, in dramatischer Schilderung, den Gewalttätigkeiten, die damit einhergingen.

Ebenso wichtig ist ihm die Werbung für sein politisches Zukunftsprogramm:

In einer politischen Vision beschwört Cicero einen im Ansatz schon während seines Konsulats (63) entwickelten *consensus omnium*, in dem die bisherige Spaltung der Gesellschaft in Optimaten und Popularen überwunden wird und die große Menge der Gutgesinnten (*boni*) über alle



Cicero

Am Ende der Veranstaltung steht eine Klausur mit einem Übersetzungs- und einem Interpretationsteil. Teilnehmer sollten sich vor der Veranstaltung mit dem Leben des Autors und Umfang und Überlieferung des livianischen Werkes vertraut gemacht haben. Auch eine Vorkenntnis von Textpassagen aus der ersten Dekade ist sehr wünschenswert

53.409 **Vergil, Eklogen**  
[KPh A2, V2, V4, W; LG Lat6 ]

2st. Di 14-16 Phil 764 *Beginn: 1.4.2008*

*Klaus Alpers*

In den Jahren von etwa 42 bis 39 v. Chr. dichtete P. Vergilius Maro sein kleines Corpus von Hirtengedichten Bucolica, bestehend aus zehn Eclogae. Schon um 600 v. Chr. hatte der Sizilianer Stesichoros die Idealfigur des Hirten Daphnis erfunden, im 3. Jahrhundert dichtete besonders der Sizilianer Theokrit seine bukolischen „Eidyllia“. Vergil war es dann, wie er mit berechtigtem Stolz von sich sagt (Ecl. 6,1 f.) Prima Syracosio dignata est ludere versu / Nostra nec erubuit silvas habitare Thalea. Seine Hirten sangen nicht auf der Insel Sizilien, sondern in der bukolischen Idealwelt Arcadia: „Die Hirtendichtung konnte nur darum fester Bestand der abendländischen Tradition werden, weil Virgil sie von Theokrit übernahm und zugleich umformte. Sizilien, längst römische Provinz geworden, war kein Traumland mehr. Virgil ersetzte es in fast allen Eklogen durch das romantisch-ferne Arkadien, das er selbst nie gesehen hat.“ (E.R. Curtius, Europ. Lit. u. lat. Mittelalter S. 197).

Es sollen ausgewählte Gedichte gelesen und interpretiert werden. Für die Teilnahme Voraussetzung ist die Benutzung einer modernen Ausgabe mit kritischem Apparat

Aus der großen Fülle der zu den Bucolica existierenden Literatur seien zur Einführung nur die beiden neuen Darstellungen von N. Holzberg und M. von Albrecht genannt (wo sich reiche Literaturhinweise finden). Vergil, Hirtengedichte. Studienausgabe. Lateinisch / Deutsch. Übersetzung, Anmerkungen, interpretierender Kommentar und Nachwort von Michael von Albrecht. Stuttgart 2001 (Reclam Nr. 18133). Umfangreicher Kommentar!



Quelle: Wikipedia

Empfohlene Ausgaben:

P. Vergili Maronis Opera, recognovit brevisque adnotatione critica instruxit R.A.B. Mynors, Oxford (Oxford Classical Texts) 1969 (und spätere Nachdrucke)

Vergil, Eclogues. Edited by Robert Coleman. Cambridge Greek and Latin Classics 1977 (und spätere Nachdrucke). Mit sehr wichtigem Kommentar!

Literatur zur Einführung:

Niklas Holzberg, Vergil. Der Dichter und sein Werk. München 2006  
Michael von Albrecht, „Vergil“. Bucolica, Georgica, Aeneis. Eine Einführung. Heidelberg 2006.

Zu „Arkadien“:

Erwin Panofsky, Et in Arcadia ego. Poussin und die Tradition des Elegischen, in: Erwin Panofsky, Sinn und Deutung in der bildenden Kunst. Köln 1975, S. 351–377.

Reinhard Brandt, Arkadien in Kunst, Philosophie und Dichtung. Freiburg i. Br. und Berlin 2006

## Sprachlehrveranstaltungen

53.413 **Griech. Stilübungen I (Oberstufe)**  
[KPh W]

2st. Mo 10-12 Phil 764 *Beginn: 7.4.2008*

*Klaus Lennartz*

vorstellen. Jede/r Studierende wird einige Emblembücher für die Ausstellung verantwortlich betreuen und für den Katalog bearbeiten. Die inhaltliche Arbeit – methodische Grundlegung, wichtige Werke, Erscheinungsformen der Emblemik, Vorläufer und Nachfolger – wird durchgängig am praktischen Beispiel anhand von Beständen der Staatsbibliothek erfolgen. Die einzelnen Schritte der Konzeptionierung und Durchführung der Ausstellung und der Erarbeitung eines wissenschaftlichen Katalogs werden ebenfalls in der Übung thematisiert.

**Sitzungstermine:** Die Sitzungen folgen den Notwendigkeiten der Ausstellungs- und Katalogvorbereitung; sie beginnen mit einer verbindlichen Einführungssitzung am Mittwoch, dem **23.04. um 14 c.t. in Phil 1219** und erstrecken sich über insgesamt 2 Semester (SS 08 und WS 08/09), so daß am Ende des WS08/09 die nötige Stundenzahl einer zweistündigen Übung erreicht sein wird. Die zweite Sitzung wird am Mittwoch, dem 30.04.2008, um 14 Uhr ct in der Staatsbibliothek (Sitzungsraum II) stattfinden. Die weitere Terminplanung wird in der Einführungssitzung besprochen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Lateinkenntnisse

**Voraussetzungen zum Scheinerwerb:** Regelmäßige aktive und vorbereitete Teilnahme; Übernahme, zuverlässige und termingerechte Bearbeitung von 2-3 Katalogeinträgen.

**Die Übung steht Studierenden aller Fächer der Depts. SLM I + II offen. Sie kann nach Rücksprache auch als Leistung innerhalb des ABK-Bereichs anerkannt werden (3 LP).**

**Einführende Lektüre:**

Arthur Henkel/ Albrecht Schöne, *Emblemata. Handbuch zur Sinnbildkunst des 16. und 17. Jahrhunderts.* Stuttgart 1967 u.ö.; hier S. IX-XXVI: Vorbemerkungen der Herausgeber. William S. Heckscher/ Karl-August Wirth, „Emblem, Emblembuch“, in: *Reallexikon der Kunst* 5 (1967) 85-228. Diese und weitere Artikel sind im Seminarordner in der Institutsbibliothek als Lese- bzw. Kopiervorlagen zugänglich.

## Lektüre mit Interpretation

- 53.407 **Sophokles, Antigone** *Christian Brockmann*  
[KPh V1, V3, V5; LG Gri4, Gri6, Gri7]  
2 st. Do 14-16 Phil 1322 *Beginn: 3.4.2008*

Die Antigone des Sophokles ist eine der berühmtesten griechischen Tragödien, die zahlreiche moderne Autoren zur Bearbeitung und Adaption angeregt hat. Die Konflikte, die das Drama prägen, – der Gegensatz von göttlichen und menschlichen Gesetzen und der Gegensatz von Familie und Staat – sind von grundsätzlicher Bedeutung auch für die heutige Zeit. Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die gemeinsame Lektüre und Interpretation des Textes. Zur Sprache kommen daneben auch grundsätzliche Aspekte wie Aufführungspraxis und Tragödienetheorie.

Lit.:

Sophocles fabulae, hrsg. von H. Lloyd-Jones und N. Wilson, Oxford 1990.  
Sophocles, *Antigone*, hrsg. und erl. von M. Griffith, Cambridge 1999

- 53.408 **Livius, 3. Dekade (Auswahl)** *Thomas Voskuhl*  
[KPh E2, A5, V2, W; LG Lat2]  
2st. Mo 18-20 Phil 1314 *Beginn: 7.4.2008*

Gelesen werden in diesem Semester Auszüge aus der dritten Dekade des Livius, die sich mit Hannibal und interessanten zeitgenössischen Figuren beschäftigen, z.B. Scipio, Marcellus oder Sophoniba. Die Texte werden bei Beginn der Veranstaltung in Kopien zur Verfügung gestellt. Ziel der Lektüre ist es, Geläufigkeit und Vertrautheit mit der sehr gewandten und flexiblen livianischen Ausdruckweise zu erwerben und einen Einblick in die Komposition größerer Texteinheiten bei Livius zu gewinnen.

Standesgrenzen hinweg den *improbi* oder *seditionosi* ihre politische Wirksamkeit entziehen sollten. Diese *boni*, gleich welcher sozialen Herkunft, sind die wahren *populares*, die sich - wie er selbst! - wirklich für die Interessen des Volkes einsetzen. Lohn der gemeinsamen Anstrengung ist ein innerer Friede „auf der Grundlage der unangefochtenen Geltung der ständischen Gesellschaftsordnung“ (Fuhrmann): *otium cum dignitate*.

Diesen Konsens der Guten können die Richter – so der Appell – durch den einstimmigen Freispruch des Sestius beweisen!

In der Veranstaltung werden wir uns auf der Grundlage der Kenntnis des gesamten Textes (147 §§) mit zentralen Abschnitten sowohl formal (rhetorisch-technisch) als auch inhaltlich (Gedankenführung, Begriffsprägungen, politisch-soziale Konzeption, kulturgeschichtliche Argumentationen etc.) auseinandersetzen.

Kurze Referate (30 min.) und Hausarbeiten werden die Arbeit am Text begleiten.

Text: Ciceronis orationes, ed. G. Peterson, Oxford Classical Texts 1911 u.ö.

- 53.398 **Catull** *Klaus Lennartz*  
[KPh V2, W]  
2st. Mo 14-16 Phil 1219 *Beginn: 7.4.2008*

Gaius Valerius Catullus (ca. 84 – 54) war schon zu Zeiten seines vorwiegend in Rom verbrachten relativ kurzen, aber – um altmodisch einmal von der konstruierten Ich-persona auszugehen! - „intensiv“ geführten Lebens eine bekannte Dichterpersönlichkeit auch außerhalb des „Neoterikerkreises“: Cicero hatte ja die Dichter um die „Sirene“ Valerius Cato, die „Nachsänger des Euphorion“, als „Neuere“ bezeichnet, eine Dichter-Avantgarde gegenüber der vom „Vater Ennius“ inaugurierten und inzwischen beinahe konsekrierten Tradition. Neu an diesen war in Rom insbesondere der unabdingbare Rückbezug auf die Kallimachische Poetologie des durch künstlerische Feintechnik durchwirkten Epyllions und Kleingedichts („kata lepton“) gegenüber der nach „persischem Maß“ operierenden traditionellen Großdichtung. So bewegt sich die Produktion Catulls innerhalb der Genres ‚epigrammatischer‘ Kleindichtung (c. 1-60), hellenistisch geformter Melik (c. 61-63), des Epyllions (c. 64), der Kallimachisch-hellenistischen Elegie (66-68) und distichischer, „eigentlicher“ Epigrammatik (69-116): Doch werden die einzelnen Gebilde auf den fruchtbaren Boden römischen Weltzugriffs gestellt, was dem dankbaren Leser in der Lexik neben gelehrt-neologistischen Experimenten den Klang Pompeianischer Graffiti, in den Sujets die herzhafte zelebrierte „Subjektivität“ des Sprechers besichert: Eine einzigartige Mischung, die, seit der Wiederentdeckung des Dichters in der Renaissance immer wieder neu rezipiert, ihre hohe Qualität längst unter Beweis gestellt hat.

Im HS wollen wir einige Spezimina des Catullischen libellus möglichst intensiv erarbeiten, wobei ein Schwerpunkt auf den kleineren Gedichten, den sog. Polymetra (c. 1-60) liegen soll. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme und (schriftliches) Referat. Zur Absprache von Referatsthemen bitte ich die Teilnehmer um Kontaktaufnahme gerne schon im Laufe der kommenden vorlesungsfreien Zeit.

Zur Anschaffung empfohlen: C. Valerius Catullus, hrsg. u. erkl. v. W. Kroll, Leipzig und Berlin <sup>2</sup>1929 u. ö. (jeweils mit neueren, auch bibliogr. Nachträgen v. H. Herter, J. Kroymann u. a., zuletzt Stuttgart <sup>7</sup>1989, jetzt im Saur-Verlag, München).

Neuere krit. Editionen mit Komm.: D. F. S. Thomson, *Catullus. Ed. w. a Textual a. Interpretative Comm.*, Toronto 1997; *Catullus. A Commentary* by C. J. Fordyce, Oxford 1961; neuere textkritische Arbeiten: Th. Gärtner, *Kritisch-exegetische Überlegungen zu Catulls Gedichten*, in: *AAntHung* 47 (2007) 1-41, J. Diggle, *On the Text of Catullus*, in: *M&D* 57 (2006) 85-104, R. G. M. Nisbet, *Notes on the Text of Catullus*, in: *Ders., Collected Papers on Latin Literature*. Ed. by S. J. Harrison, Oxford 1995, 76-100; allg. Lit.: M. B. Skinner (Hrsg.), *A Companion to Catullus*, Malden / MA u. Oxford 2007; N. Holzberg, *Catull. Der Dichter und sein erotisches Werk*, Darmstadt <sup>2</sup>2002; P. Fedeli, *Introduzione a Catullo*, Rom <sup>3</sup>1996; E. A. Schmidt, *Catull*, Heidelberg 1985; T. P. Wiseman, *Catullus and His World. A Reappraisal*, Oxford 1985; K. Quinn, *Catullus. An Interpretation*, London 1972; D. O. Ross, *Style and Tradition in Catullus*, Cambridge / MA 1969; Einzelinterpretationen bei H. P. Syndikus, *Catull. Eine*

Interpretation, Teile 1-3, Darmstadt 1984. 1990. 1987.; libellus-Problem: Th. Hubbard, *The Catullian libelli Revisited*, in: *Philologus* 149 (2005) 253-277; J.-W. Beck, ‚Lesbia‘ und ‚Juventius‘: Zwei libelli im *Corpus Catullianum*, Göttingen 1996 (Hypomnemata 111).

## Übungen

53.401 **Einführung in die antike Kultur: Griechenland**  
[KPh E1, E6; LG Gri 1; LG Lat1]  
2st. Do 10-12 Phil 1322 *Beginn: 3.4.2008*

*Christos Fakas*



Das Dionysostheater, Geburtsstätte des attischen Dramas des 5. Jhds., am Südbang der Akropolis.

Die Veranstaltung zielt darauf ab, einen Überblick über die einzelnen Hauptaspekte sowie über die historische Entwicklung der griechischen Kultur in ihrer Ganzheit zu bieten. Die in Frage kommenden Themen sollen vom philologischen Standpunkt aus betrachtet werden: Textauszüge, die die Aufmerksamkeit auf den jeweiligen Fragenkomplex richten, werden den Anstoß zu einer kompakten Darstellung ihres kulturellen Hintergrundes geben, dessen Kenntnis dann für die Deutung eines anspruchsvolleren Textes fruchtbar gemacht werden soll. Auf diese Art und Weise sind in jeweils einer Sitzung folgende Themen zu behandeln:

- Der geographische und zeitliche Rahmen der griechischen Kultur
- Politische Reflexionen und Realitäten
- Formen der Religiosität
- Das griechische Symposion in seiner literatur- und sozialgeschichtlichen Bedeutung
- Bild und Rolle der Frau in der griechischen Gesellschaft
- Kult, Sport und Poesie in den Festen Griechenlands
- Die Welt des attischen Dramas
- Das Perikleische Athen als der Ort der Klassik
- Der Übergang des griechischen Denkens vom Mythos zum Logos
- Der Hellenismus als Zeitalter des Buches und der Philologie
- Bildung und Griechentum im Imperium Romanum
- Das oströmische Reich zwischen Heidentum und Christentum
- Rezeption und Überlieferung der antiken Literatur in Byzanz



Szene von einem Symposion: Eine Flötenspielerin inmitten der auf Liegen ruhenden Trinkgenossen. Rotfigurige Schale, Cambridge, Corpus Christi College (cf Beazley, ARV<sup>2</sup> 402, 12; 1651).

Die Übung richtet sich an Studierende der Griechischen und Lateinischen Philologie sowie der Nachbardisziplinen und setzt keine Sprachkenntnisse voraus. Gäste sind selbstverständlich herzlich willkommen. Bedingungen für den Scheinerwerb sind die vorbereitende Lektüre der jeweils zur Diskussion gestellten Texte in Übersetzung, die intensive Teilnahme an den Sitzungen und das Bestehen einer Klausur am Ende des Semesters. Die einschlägigen Texte sowie weitere Materialien werden als Kopien zur Verfügung gestellt.

53.402 **Philosophie in Rom - Einführung**  
[KPh E1, E6; LG Lat1]  
2st. Do 18-20 Phil 1219 *Beginn: 3.4.2008*

*Hans-Joachim Hartung*

Weite Teile der römischen Adelsgesellschaft, in der die täglich notwendigen Entscheidungen in der politischen Öffentlichkeit und im privaten Haushalt sich an Tradition und Erfahrung (*exemplorum magnifica copia*) orientierten und durch persönliche Autorität legitimiert wurden, begegnete den Theorien und Methoden der griechischen Philosophen, in deren Argumentationspraxis weniger die Erfahrung und Autorität als das abstrakte Begriffssystem und die rationale Beweisführung zählten (*argumentis et rationibus oportet quare quidque ita sit docere, non eventis ... Cic. div.*), mit Skepsis und Zurückhaltung.

Erst allmählich, und verstärkt dann in den letzten Jahrzehnten der Republik, wurde – zunächst von politischen Außenseitern - der Wert der von den Griechen angebotenen Gedankenzusammenhänge nicht nur zur Legitimation weniger konventioneller Lebensweisen (z.B. das epikureische Privatisieren), sondern auch zur Absicherung alternativer politischer Ansichten (z.B. die Herleitung des positiven Rechts aus der Ordnung der Welt oder der Tugendkatalog und seine praktischen Forderungen) entdeckt – bis schließlich Cicero meinte, dass die optimale politische Entscheidungsfindung ohne die *transmarina et adventicia (a Socrate) doctrina* überhaupt nicht mehr möglich sei.

So greifen die Angehörigen der leitenden Oberschicht in wachsender Zahl zu griechischen Büchern und ziehen aus den Angeboten der verschiedenen philosophischen Richtungen je die geeigneten Argumente. Die wichtigsten griechischen Theorien stellt Cicero in begründeter Auswahl und systematischer Darstellung (und in sehr ansprechender literarischer Form!) in lateinischer Sprache dem Alltagsdiskurs zur Verfügung.

Diesen Prozeß planmäßiger Adaptation griechischer Theorien und Argumentationsmethoden zur Lösung eigener, römischer gesellschaftlicher Probleme durch gemeinsame Bearbeitung geeigneter Textabschnitte kennenzulernen, ist das Ziel der Veranstaltung.

53.403 **Emblemata Hamburgensia. Einführung in die Emblematik & Projektseminar zur Erarbeitung einer Ausstellung**  
[KPh W, Anerkennung als ABK möglich]  
1 st. n.V. zweisemestrig!

*Anja Wolkenhauer*  
*Antje Pautzke (SUB)*

Diese Übung hat ein doppeltes Ziel. Sie soll zuerst einmal in die Emblematik einführen, die wir sowohl aus philologischer als auch aus buchgeschichtlicher Perspektive untersuchen wollen. Embleme erscheinen auf den ersten Blick meist als schwierig, oft als unverständlich. In der ausdrücklichen Hinwendung zu ganz unterschiedlichen Formen künstlerischen Ausdrucks – zu Prosa und Dichtung, zum Bild und gelegentlich sogar zur Musik – liegen sie quer zu jeder Wissenschafts- und Fachsystematik. Doch daß uns viele Embleme heute so rätselhaft erscheinen, liegt nicht nur an ihrem Voraussetzungsreichtum und ihrem humanistischen Bildungshintergrund, sondern manchmal auch an einer gewollten

Rätselhaftigkeit, die das Emblem als neuzeitliche Hieroglyphe auffasst.

Wir wollen uns das Handwerkszeug erarbeiten, das uns den Zugang zu dieser komplexen, aber auch höchst reizvollen und für die Frühe Neuzeit prägenden Kunstform ermöglicht. Damit wollen wir – dies ist das zweite Ziel – in gemeinsamer Arbeit die bislang kaum bearbeiteten Emblembuchbestände der Staatsbibliothek wissenschaftlich erschließen und in einer Ausstellung im Frühjahr 2009 öffentlich



Abbildung: Rollenhagen, Nucleus Emblematum, Magdeburg 1619, Bd.1, Nr.1; das Epigramm dazu lautet: *Disce bonas artes et opes contemne caducas./ vivitur ingenio, caetera mortis erunt.*